

Staatsarchiv

Hamburg

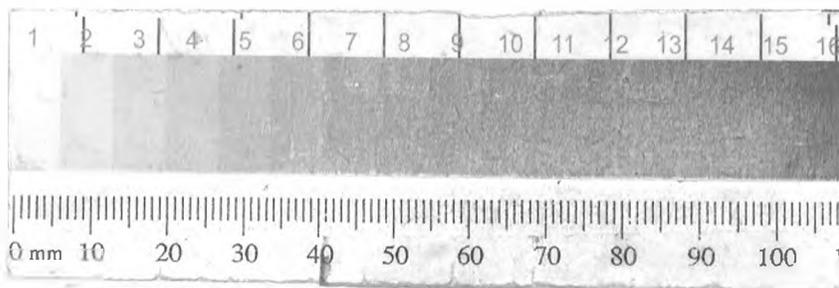
Signatur

314-15_Pfl 1289

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15 Oberfinanzpräsident

Pfl 1289



REGIS GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM12
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle
D.M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

1320
Hamburg 1, 16. April 1942
Mönckebergstraße 10, Backhof Haus 2

Meine Nr. U/9
bitte angeben

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle

H a m b u r g .

ex. D. „Wangoni“ + „Usaramu“

Manifest-Position: Hamburg - Port Elizabeth Nr. 11

Marke und Nummer: A.Kinkel A.G. F.R. 272

Zahl und Art der Packstücke: 1 Lift

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: unbekannt laut beiliegender Exportrechnung, die ich zurückerbitte

Eigentümer im Feindesland: Adolf Israel Aron, früher Königsberg

Herstellerfirma: Auftraggeber: derselbe

Exportfirma: Empfänger: Adolf Israel Aron, bei Frau Lisbeth Dinn, Port
Elizabeth

Ich bitte die Devisenstelle um die Genehmigung vorstehen-
des Umzugsgut, welches von Bordeaux nach hier gekommen ist durch
den Versteigerer

W.C.H. Schopmann & Sohn Hamburg 36

bestmöglichst versteigern zu lassen.

Aus dem Erlös bei der Versteigerung bitte ich folgende
Kosten bezahlen zu dürfen:

- 1.) an die Reederei Kosten für Lagerung in Bordeaux
- 2.) an die Speditionsfirma Schenker & Co., Kosten und Fracht
des Versandes von Bordeaux nach Hamburg, frei Haus des Ver-
steigerers.
- 3.) Nothafengebühren von 13% an die Reederei
- 4.) an mich selbst Erstattung der kleinen Kosten, Drucksachen,
Schreibgebühren, wie üblich.
- 5.) an mich selbst Honorar wie üblich
- 6.) O.L.G.Gebühren
- 7.) 5% Gebühren an den Versteigerer
- 8.) Kosten der Versicherung zur Deckung sämtlicher Unkosten von
1-7, bei Verlust oder Beschädigung der Ware auf dem Trans-
port. Das Umzugsgut selbst kann nicht versichert werden.

Die verschiedenen Kosten können heute nicht angegeben
auch nicht geschätzt werden. Abrechnung würde ich später wie üb-
lich erteilen.

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer, Rechnung D. „Wangoni“
Postcheckkonto: Hamburg 432 58 unter Adolph F. W. Meyer - Drahtanschrift: Adomeyer Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

E/0558

Heil Hitler!

Adolph Meyer

Hamburg, den 26. Oktober 1942

Im Schriftwechsel angeben:	
Sachgebiet:	H 13
Zit:	3191/42
Z. des:	Abw. Pfl.

1.) an Herrn
Adolph Meyer,

Hamburg 1
Mönchebergstrasse 10
Barkhof Haus 3

Stat.: E 1 Land: unbekannt

RM=Inl. (RM 2542.25)

Ihr Antrag vom 22.10.1942
betr.: Abw. Pfl. D. "Usaramo" Nr. U 9

Genehmigungsbescheid.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung,
den unter sinngemässer Anwendung der Richtlinien
Abschnitt II, 21 der Devisenwirtschaftung vom
23.12.1938 bei Ihnen von dem Versteigerer

W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg,
hinterlegten Erlös aus der Versteigerung von
A.Kinkel A.G. F.R. 272- 1 Lift Umzugsgut

RM 6007.25
wie folgt zu verwenden:

- a) zur Bezahlung von Nebenkosten im Inlande für
Rechnung Ihres Pflinglings laut Ihrer Abrechnung
RM 2542.25 (in Worten:
- b) zur Einzahlung des Restbetrages in Höhe von
RM 3465.-- (in Worten:
auf das bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg
Depositenkasse R Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstr. 16
zu führende Sparkonto:

Adolph Meyer, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft für
Unbekannte Beteiligte
(Krohn / Königsberg / Usaramo 9)

Voraussetzung ist, dass das Hanseatische
Oberlandesgericht Hamburg mit der Führung des Pfling-
schaftskonto bei der genannten Bank einverstanden
ist.

Über dieses Konto darf nur mit meiner
Genehmigung verfügt werden.

Dieser Bescheid verliert nach einem Monat
seine Gültigkeit.

+++++

2.) Genehmigung erteilt gemäß § 15 d. Dev. Gms.
R.F. 130/39 bezw. 14/40 I. St.
sowie A.V.E. 17/40 & 45/40 I. St.

3.) zurück an H 13 - a.d.A. -H- Pfling. Akte:
Adolph Meyer, Hamburg.

26. OKT 1942
[Handwritten signature and notes]

1. A
[Handwritten mark]

[Handwritten signature]

Geschäftszeichen F/.....

An

in

Betrifft: Antrag auf Mitnahme von Umzugsgut.

Auf Grund der durch meinen Sachverständigen vorgenommenen Prüfung der von Ihnen zur Mitnahme ins Ausland bestimmten Sachen haben Sie eine ersatzlose Abgabe an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, in Höhe von

RM

(in Worten: Reichsmark)
zu zahlen.

Diesen Betrag haben Sie entweder unmittelbar oder durch eine Reichsbankanstalt oder Devisenbank **auf das Girokonto der Deutschen Golddiskontbank, Berlin C 111, bei der Reichshauptbank Berlin** einzuzahlen.

Bei der Überweisung ist anzugeben:

1. Verwendungszweck: Abgabe wegen Mitnahme von Umzugsgut gemäß Festsetzungsbescheid der Devisenstelle in H a m b u r g
2. Im Auftrage von: (Ihr Name und Ihre Anschrift).

Die Einzahlungsbescheinigung ist mit diesen Angaben umgehend der Devisenstelle einzureichen.

Die Abgabe darf nach RE $\frac{49/39 \text{ D. St.}}{\text{— Ue. St.}}$ I Nr. 2 ohne Genehmigung der Devisenstelle aus einem nach § 59 Dev.G. gesperrten Guthaben oder aus Ihrem eigenen Auswandererguthaben geleistet werden, wenn die Überweisung unmittelbar an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, vorgenommen wird.

Im Auftrag

Adolph Meyer

Hamburg 1, 22. Oktober 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

3191

Pflegschaftsstelle
D.M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Meine Nr. U 9
bitte angeben

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

An den Herrn	
Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)	Oberfinanzpräsidenten in Hamburg Devisenstelle
* 23. OKT. 1942 Vm. *	
Anl.	

H a m b u r g 11.
Gr. Burstah 31

ex. D. „Wangoni“ Manifest-Position: D. "Usaramo"
Marke und Nummer: A. Kinkel A.G. F.R. 272

23. OKT 1942

Anzahl der Packstücke: 1 Lift

Art der Ware: Umzugsgut

Eigentümer in Feindesland: Adolf Israel Krohn, früher Königsberg,

Verlader }
Hersteller }
oder }
Exporteur } : ---

Hersteller: ---

O. L. G.: Genehmigung Aktenzeichen 5 OLG VIII 170/40 vom 11. Februar 1942

Devisenstelle: Genehmigung Aktenzeichen ---

Verkauf

durch

1. Verwertung: Die Ware wurde an die Firma W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg
2. Februar öffentlich versteigert
gemäß meinem Antrag vom 14. April 1942 verkauft und ausgeliefert.

2. Verrechnung: Die Käuferfirma bezahlte an mich zu Gunsten der Feindfirma den Betrag von
RM. 6007.25

Aus dieser Summe zahlte ich zu Lasten der Feindfirma die in der Anlage angegebenen Beträge.

3. Restguthaben der Feindfirma: Ich ^{bitte} ~~habe~~ den Betrag von
RM. 3465.-- laut Anlage als Festgeld
bei der Deutschen Bank, Depositenkassa R, Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstraße 16, auf einem Sparlassenbuch
Nr. _____ unter der Bezeichnung Abwesenheitspflegschaft Adolph Meyer
für Unbekannte Beteiligte

Krohn Königsberg / Usaramo 9

gesperrt für das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg und für die Devisenstelle Hamburg
anlegen zu dürfen.
angelegt.

Adolph Meyer

Abrechnung zu meiner Nr. U 9

I. Ich erhielt zu Gunsten der Feindfirma:

Adolf Israel Krohn, früher Königsberg

6007 25

II. Ich zahlte aus dieser Summe:

1. An die Reederei 13% Nothafengebühren

2. An den Hafensbetrieb der Reederei Lagergeld

3. Rechnung der Speditionsfirma

Schenker & Co. Rchg. 17.6.42

651 60

4. Vermittler-Provision

5. Verschiedenes

Woermann-Linien Rchg.

780 95

Hauptzollamt St. Annen

773 05

6. Versicherung

43 --

7. Kleine Kosten

15 --

8. Briefe und Posti

21 70

9. Pflugschafungsgebühren

253 45

10. Gebühren des G.L.G.

3 50

Meine Zahlungen

2542 25

Restguthaben der Feindfirma AM.

3465 --

Adolph Meyer